

# Wo die Christbaumkugeln herkommen



Stimmungsvoll oder schon kitschig? Der Weihnachtsmarkt von Erfurt bei Nacht.

In **Thüringen** in Ostdeutschland wird man vom Christkind noch mit uraltem Handwerk und romantischen Weihnachtsmärkten überrascht.

Text und Fotos: Sonja Hüslér

**W**ir müssen sie einfach berühren, um ihre ganze Pracht erfassen zu können: die farbigen Kugeln, die lächelnden Nikolause, die streng dreinblickenden Nussknacker, die filigranen Vögelchen, Tannzapfen, Nüsse, Teddybären, Elefanten, Engel oder Glocken, die wie die Kugeln alle aus Glas gefertigt und als Schmuck für den Christbaum gedacht sind.

Zu Hunderten warten sie auf Kundschaft im Laden der Glasmanufaktur Greiner-Mai in Neuhaus, einem Dorf im Osten Deutschlands.

«Sogar US-Piloten kommen jedes Jahr, um Christbaumschmuck zu kaufen.»

Weihnachtself Ines, Glasmanufaktur Greiner-Mai

«Man kann den Jungen ja nichts mehr vorschreiben», sagt Vater Willi. Schade wäre es, denn die Familiengeschichte der Greiner-Mais ist die Geschichte der Glasbläserkunst in Thüringen, die ums Jahr 1847 etwas hervorgebracht hat, das heute an Millionen von Tannenbäumen auf der ganzen Welt hängt.

**Die Überlieferung** besagt, dass die armen Leute aus der Gegend um Lauscha, Eisfeld und Neuhaus Mitte des 19. Jahrhunderts so starken Hunger litten, dass sie die Äpfel und Nüsse, die zur Zierde des

Tannenbaums gedacht waren, verspiessen. Weil sie an Weihnachten trotzdem nicht vor einem kahlen Baum sitzen wollten, bliesen sie in den Glashütten nach Feierabend aus Abfällen dickwandige Kugeln aus Glas. Der Christbaumschmuck war geboren.

**Kugeln, die schon ein paar Jahre** auf dem Buckel haben, findet man auf dem historischen Weihnachtsmarkt auf der Wartburg in Eisenach. Der Geburtsort

«Sogar US-Piloten nehmen den weiten Weg zu uns nach Thüringen auf sich», erzählt Weihnachtself Ines. Die Stammkunden kämen jedes Jahr, um den mundgeblasenen und von drei Frauen aus dem Dorf bemalten Christbaumschmuck der Greiner-Mai GbmH zu kaufen. Ines ist die Lebenspartnerin von Willi Greiner-Mai, dem Inhaber der geschichtsträchtigsten Glasmanufaktur am Platz, und unterschreibt mit «Weihnachtself Ines».

Der Stolz auf die Tradition ist spürbar. Immerhin reicht der Stammbaum bis 1435 zurück: Alle Vorfahren der Familie haben in einer Glashütte gearbeitet. Der 26-jährige Sohn Alexander trägt ein schweres Erbe, noch ist nicht klar, ob er es weiterführen wird.



«Weihnachtself Ines» (Bild o.). Der würzige Lebkuchenduft hängt in ganz Thüringen über den Weihnachtsmärkten (l.).



Glasbläser bei der Arbeit: In Thüringen wurde der Christbaumschmuck erfunden.



Ruhige Hand gefragt: Geht ein Strich daneben, ist die Kugel futsch.



Unbestrittenes Highlight: der Markt auf der Wartburg in Eisenach.





Erfurt zählt zu den schönsten Städten Deutschlands. Vor allem der Dom und die Altstadt sind imposant.

des Komponisten Johann Sebastian Bach (1685–1750) ist unsere nächste Station.

**Auf der über 900 Jahre alten Burg** hoch über dem Städtchen bläst ein eisiger Wind, trotz ziehen wir unsere Mützen ins Gesicht. Wäre doch gelacht, wenn uns diese Bise das aussergewöhnliche Schauspiel verderben würde: In Filz und Jute gehüllte Musikanten marschieren über den Burghof und verbreiten mit ihren Klängen gute Laune. Gleich daneben prostern sich Jugendliche mit Met zu. Der süsse Geruch des Honigweins steigt in unsere Nasen und vermischt sich mit dem herben Duft einer Seifensiederei.

Das Shoppingherz wird auf der Wartburg gleichfalls verwöhnt, allerdings sucht man das normale Markt-Sortiment

vergebens. Stattdessen bieten Laternenbauer, Kerzenzieher, Steinmetze, Zinngiesser, Ledergerber und Kräuterfrauen ihre liebevoll hergestellten Waren feil.

Auch alte, schwere Christbaumkugeln gibt es zu kaufen. Als Erstes prüfen wir gleich, ob sie handgefertigt sind. «Weihnachtselb Ines» hat uns nämlich gezeigt, dass die mundgeblasenen Kugeln am winzigen Nippel an der Unterseite erkennbar sind. Volltreffer!

**Unsere dritte und letzte Station** ist Erfurt. Die Landeshauptstadt wird wegen ihres wunderschönen mittelalterlichen Zentrums auch Thüringens Perle genannt. Auf dem Weihnachtsmarkt herrscht aber vor allem der Kommerz und ist viel Kitsch zu kaufen. Trotzdem

Die Sujets des Thüringer Weihnachtsbaumschmucks sind historisch.



lohnt sich ein Besuch: Die Stimmung ist phantastisch, die Aussicht vom Dom hinunter auf die Stände schlicht grandios, und Spezialitäten wie Schittchen (Weihnachtsstollen) und Thüringer Rostbratwurst sind kulinarische Leckerbissen. Ein Erfurter erklärt uns, worauf wir achten müssen: «Die Wurst muss im Abgang buttrig und nach Kümmel schmecken, dann habt ihre eine gute erwischt.»

«No, no», antworten wir, was in der Gegend «ja» heisst, und beissen herzhaft zu. Als Christbaumschmuck eignen sich die schweren Würste definitiv nicht. ■

## WISSENSWERTES

### Informationen

**Anreise:** Um nach Thüringen zu gelangen, empfiehlt es sich, mit der Bahn zu fahren. Rechnet man die Wartezeiten auf dem Flughafen und die Weiterreise mit dem Zug oder Mietauto mit ein, dauert es mit dem Zug nicht länger. Zürich–Erfurt ca. 6 ½ Stunden. Billettpreis: ab Fr. 144.–, [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch)

**Infos:** Wo es sonst noch Weihnachtsmärkte gibt und welche Sehenswürdigkeiten einen Abstecher lohnen, finden Sie auf [www.thueringen-entdecken.de](http://www.thueringen-entdecken.de) heraus.

**Weihnachtsmärkte:** Der Markt in Erfurt findet vom 27. 11. bis 22. 12. 2012 statt. Der historische Markt auf der Wartburg ist an allen Adventswochenenden geöffnet. Wer im Zentrum der Glashütten in Lauscha, Eisenach oder Neuhaus nicht nur die Manufakturen besu-

### Übernachtungstipp: Hotel Schieferhof.



chen möchte, legt seinen Besuch auf die Wochenenden vom 1./2. oder 8./9. Dezember: Dann findet in Lauscha der Kugelmarkt statt. Alle Manufakturen sind geöffnet, in den Strassen verkaufen Marktfahrer Schuhputzmittel, Mützen, Pfannen etc. Dieser Markt ist sehr ursprünglich, Touristen finden nur wenige den Weg dorthin.

**Übernachten:** Einige Thüringer Hotel sind nicht auf dem neusten Stand. Hundertprozentig überzeugt hat uns jedoch das Hotel Schieferhof in Neuhaus. An den Wänden

hängen moderne Tapeten, und die Zimmer sind sehr liebevoll und stilvoll eingerichtet. DZ ab 70 Euro. [www.schieferhof.de](http://www.schieferhof.de), Tel. +49 3679 7740

**Glashütten und Manufakturen:** In den meisten kann man auf Voranmeldung einen Rundgang durch die Produktionsstätte machen (teilweise gratis). Welche Glashütten in der Region Neuhaus, Lauscha und Eisenach ansässig sind, finden Sie unter [www.lauschaer-glas-kunst.org](http://www.lauschaer-glas-kunst.org)

**Christbaumschmuck:** Mundgeblasener Schmuck unterscheidet sich im Preis und in den Sujets. Die Greiner-Mai GmbH stellt nur Replikat von original Lauschaer Weihnachtsschmuck her. Preis ab 5.40 bis 35 Euro. [www.derchristbaum.com](http://www.derchristbaum.com), Tel. +49 3679 725194

**Spezialität:** Probieren Sie unbedingt das Schwarzbier «Schwarzer Esel» der Brauerei Eisenach. Das leichte Bier gibt's seit 2011, es kostet ca. 2.30 Euro pro Glas.

